

Man müsste Klavier spielen können ...

Die Goldenen-Zwanziger-Jahre im Spiegel von Schlagern und Literatur

22. Oktober 2020 / Aventinum Karmelitensaal / 19.30 Uhr

Die Schlager der 1920er-Jahre spiegeln das damalige Lebensgefühl wider. Nach 100 Jahren wollen wir diese Stimmung in ihren Schattierungen aufnehmen und mit Musik, Texten und viel Gefühl darbieten. Dabei spielen eine Rolle: Träume, Sehnsucht, Verzicht, das „kleine“ Glück, Nächte voller Seligkeit, süße Geheimnisse, aber auch Schicksale hinter Schreibmaschinen, Eintänzer, Flappergirls und Hochstapler, ein „Geschwätz in der Nacht von Liebe und Geld“ und natürlich das allumfassende Thema Liebe.

**Hannes Fleischmann, Gesang – Rudi Kohl, Flügel
Magdalena Damjantschitsch, Sprecherin**

Musik von Martin Fischer, Franz Grothe, Friedrich Hollaender, Peter Igelhoff, Willi Kollo, Peter Kreuder, Theo Mackeben, Gerhard Mohr, Friedrich Schröder sowie Kurt Weill und George Gershwin.

Texte von Hedda Adlon, Simone de Beauvoir, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Erich Fried, George Gershwin, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Thomas Mann, Eduard Mörike, Alfred Polgar, Vita Sackville-West, Kurt Tucholsky, Virginia Woolf u.a.

Meine Herren, mein Freund, der sagte mir damals ins Gesicht:
„Das Größte auf Erden ist die Liebe“ Und „An morgen denkt man da nicht.“
Bertolt Brecht

Man müsste Klavier spielen können ...

Die Goldenen-Zwanziger-Jahre im Spiegel von Schlagern und Literatur

22. Oktober 2020 / Aventinum Karmelitensaal / 19.30 Uhr

Die Schlager der 1920er-Jahre spiegeln das damalige Lebensgefühl wider. Nach 100 Jahren wollen wir diese Stimmung in ihren Schattierungen aufnehmen und mit Musik, Texten und viel Gefühl darbieten. Dabei spielen eine Rolle: Träume, Sehnsucht, Verzicht, das „kleine“ Glück, Nächte voller Seligkeit, süße Geheimnisse, aber auch Schicksale hinter Schreibmaschinen, Eintänzer, Flappergirls und Hochstapler, ein „Geschwätz in der Nacht von Liebe und Geld“ und natürlich das allumfassende Thema Liebe.

**Hannes Fleischmann, Gesang – Rudi Kohl, Flügel
Magdalena Damjantschitsch, Sprecherin**

Musik von Martin Fischer, Franz Grothe, Friedrich Hollaender, Peter Igelhoff, Willi Kollo, Peter Kreuder, Theo Mackeben, Gerhard Mohr, Friedrich Schröder sowie Kurt Weill und George Gershwin.

Texte von Hedda Adlon, Simone de Beauvoir, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Erich Fried, George Gershwin, Mascha Kaléko, Irmgard Keun, Thomas Mann, Eduard Mörike, Alfred Polgar, Vita Sackville-West, Kurt Tucholsky, Virginia Woolf u.a.

Meine Herren, mein Freund, der sagte mir damals ins Gesicht:
„Das Größte auf Erden ist die Liebe“ Und „An morgen denkt man da nicht.“
Bertolt Brecht